

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

1.4.1889 (No. 90)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 1. April.

№ 90.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1889.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 1. April.

In der Pariser Presse dauert die Erörterung der Frage fort, ob die Regierung wirklich gegen Boulanger vorgehen werde. Jemand etwas Zuverlässiges ist über die Absichten des Ministeriums Tirard bis jetzt nicht bekannt; in den republikanischen Blättern treten zwar die Meldungen, denen zufolge Boulanger unter Anklage gestellt werden würde, mit verstärkter Bestimmtheit auf, aber es muß dahin gestellt bleiben, ob diese Meldungen nicht nur der Reflex republikanischer Wünsche sind und ob mit ihnen nicht nur ein Druck auf die Entschlüsse der Regierung ausgeübt werden soll. Wenn das Kabinett Tirard zögert, einen entscheidenden Schritt zu thun, so geschieht es in der Ueberlegung, ob es auch die Mittel in der Hand hat, eine Verurtheilung Boulangers herbeizuführen. Es ist sich selbstverständlich darüber klar, daß eine Freisprechung des Generals eine kaum zu verwirklichte Niederlage für die Regierung und die republikanische Partei sein würde. Die Frage dürfte indessen in diesen Tagen zur Entscheidung kommen, da man sich darüber schlüssig machen muß, ob man mit dem Prozesse gegen Droulede und Genossen, in dem morgen vor dem Justizpolizeigerichte Termin anberaumt ist, ein gerichtliches Vorgehen gegen Boulanger verbinden will oder nicht. Der General selbst zeigt eine sichere Miene; den in boulangistischen Kreisen aufgetauchten Gedanken, ob er nicht allen Eventualitäten durch eine Auslandsreise aus dem Wege gehen soll, weist er weit von sich; er hat sogar die Zusage ertheilt, bei einem am nächsten Samstag in Belleville stattfindenden Banquet den Vorsitz zu führen. Mehrere Journalisten gegenüber äußerte er, er könne nicht glauben, daß man ihn gerichtlich verfolgen werde, da er niemals etwas Gefährliches gethan habe. Das will nun freilich nicht viel beweisen, da Boulanger über den Begriff der Gefährlichkeit anscheinend seine besonderen Ansichten hat.

Deutschland.

* Berlin, 31. März. Seine Majestät der Kaiser ist gestern Abend in Folge der Nachrichten über das Hochwasser im Großherzogthum Posen nach Posen abgereist. Auch der Minister des Innern, Herr von Schulerberg, ist dorthin gereist.

Der Ministerpräsident für Marokko, Travers, ist von diesem Posten, wie heute im „Reichsanzeiger“ amtlich gemeldet wird, abberufen und unter Verleihung des Kronenordens zweiter Klasse in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

Der Groß- mecklenburg-schwerinische Ministerialrath v. Derksen aus dem Hause Roggow ist, der „N. Fr. Ztg.“ zufolge, an Stelle des verstorbenen Geh. Rathes v. Prollius zum Groß- mecklenburgischen Gesandten am hiesigen Hofe und zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden.

Die Anwesenheit des Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Hamm, Staatsminister Dr. Falk, hier selbst wird, wie man der „Nat.-Ztg.“ schreibt, mit der Wiederbesetzung der Stelle eines Kammergerichtspräsidenten in Verbindung gebracht; dieselbe steht noch in Frage, da der Reichsgerichtsrath Drenkmann in Leipzig die Berufung hierzu abgelehnt hat.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu den telegraphischen Nachrichten aus Samoa: „Die Gefühle schmerzlicher Trauer, welche die Nachricht erwecken wird, theilt mit den zunächst und unmittelbar betroffenen Angehörigen der Verunglückten das ganze deutsche Volk. Und wenn es einen, die Empfindungen schmerzlicher Wehmuth mildernden Trostgrund bei diesem neuen und schweren Schicksalschlage gibt, so darf derselbe in dem die gesammte Nation durchdringenden Bewußtsein gesucht werden, daß unsere tapferen Seefahrer, wie vor kurzer Frist ihre Waffengenossen im Kampfe gegen einen heimtückischen Feind, diesmal im Kampfe gegen höhere Gewalten erliegen sind, indem sie, wie stets, wenn es sich um die Ehre und das Ansehen der vaterländischen Flagge handelt, willig und bereit das Höchste, das Leben, in treuer Erfüllung ihrer Berufspflichten einsetzen.“

Das Abgeordnetenhaus genehmigte gestern die Vorlagen über die Beseitigung der durch das vorjährige Hochwasser herbeigeführten Verheerungen über den Erlaß resp. die Ermäßigung der Grundsteuer infolge der Ueberschwemmung und endlich die Vorlage betreffs Hebung des Nothstandes im N.-B. Doppelu in dritter Lesung unverändert. Außerdem nahm es in zweiter Lesung den § 1 des Polizeikostengesetzes unter Ablehnung aller Amendements nach den Anträgen der Kommission an, wonach von Berlin 1,50 M. von den Städten über

50 000 Einwohnern 70 Pf., von den Städten unter 50 000 Einwohnern 40 Pf. pro Kopf der Bevölkerung zu den Kosten beizutragen sind. Der Rest des Gesetzes wurde mit der von der Kommission beantragten Resolution gleichfalls in der Fassung der Kommission genehmigt.

Wiesbaden, 30. März. In Frankfurt fand heute, wie der „Rh. Kurier“ zu melden weiß, eine Konferenz zwischen Sr. Hoheit dem Herzog und dem Erbprinzen von Nassau mit dem luxemburgischen Minister Eyschen statt, welcher letzterer morgen nach Luxemburg zurückreisen wird. Der Herzog erklärte sich, wie das Wolffsche Bureau dem „Aeinhischen Courier“ entnimmt, dazu bereit, die Regentenschaft zu übernehmen, nachdem der Staatsrath und die Kammer die nöthigen Schritte zur Erklärung der Unmöglichkeit des Königs von Holland, die Regierung weiter zu führen, vorgenommen hätten.

Stuttgart, 30. März. Ueber die bereits telegraphisch berichtete Vorlage betreffend die Befoldungsaufbesserung ist noch mitzuthellen: Die Gesamtsumme, die im Befoldungsetat künftig mehr erforderlich ist, beträgt 1 942 900 M., davon für Wohnungsgeldzuschuß 978 700 M. In der ersten Ortsklasse, wo 10 Prozent Wohnungsgeldzuschuß gewährt wird, ist nur Stuttgart. In der zweiten Ortsklasse (7 Proz.) sind: Ulm, Heilbronn, Esslingen, Kammstatt, Reutlingen, Ludwigsburg, Gmünd, Tübingen, Göppingen, Ravensburg, Hall, Tuttlingen, Biberach, Nottensburg, Aalen, Heidenheim, Kirchheim, Freudenstadt, Ebingen, Rottweil, Backnang, Weingarten, Nürtingen, Meringen, Schramberg, Pfullingen, Ellwangen; in der dritten Ortsklasse (4 Proz.) alle übrigen Orte des Landes.

Die Begründung weist zunächst hin auf die Steigerung der Lebensmittelpreise und die Hebung der Lebenshaltung aller Volksklassen und erbringt den zahlenmäßigen Nachweis, daß demgegenüber die Gehälter der Beamten erheblich zurückgeblieben sind. Dieselben sind seit 1822 um durchschnittlich 108,1 Proz. erhöht worden, dagegen sind die Preise seit jener Zeit um 86 bis 246 Proz. gestiegen, nämlich Brod um 92 Proz., Fleisch um 206 bis 246 Proz., Milch um 86 Proz., Kartoffeln um 196 Proz. Die Wohnungsmiete ist durchschnittlich um das Doppelte gestiegen, in Stuttgart erheblich höher.

Die Vergleichung mit den Befoldungsverhältnissen anderer deutscher Staaten ergibt, daß die badischen Beamtenbefoldungen durchschnittlich um 24,5 Proz., die bayrischen um 20,9 Proz., die preussischen um 35,3 Proz. höher sind, als die jetzigen württembergischen. Es ergibt sich zugleich in den einzelnen Kategorien, daß in Württemberg für die niederen Staatsdiener verhältnismäßig noch etwas besser geforgt ist, als für diejenigen des mittleren und höheren Dienstes. Theilt man die Befoldungen in solche mit mehr als 2 000 M. Anfangsgehalt und in solche unter 2 000 M. Anfangsgehalt, so ergibt sich für die erstere Kategorie in Württemberg als Durchschnittsbefoldung 4 051 M., für Baden 5 102 M. = 125,9 Proz., für Preußen 5 572 M. = 137,5 Proz.; für die niedrigere Kategorie in Württemberg 1 308 M., in Baden 1 540 M. = 117,7 Proz., in Preußen 1 624 M. = 124,2 Proz.

Weit höher noch bezieht sich der Unterschied in Bezug auf die Gehälter der Reichsbeamten. Zum Beispiel ein Präsidentengehalt im Reichsdienst = 182,4 Proz. des württembergischen, Direktor 176,3 Proz., Rath 142 Proz., Assessor 151 Proz., Kanzlist etwa 150 Proz.

Ueberraschend ist sodann, daß die Lebensmittelpreise in Württemberg nicht, wie man vielfach annahm, niedriger, sondern höher sind, als in andern deutschen Ländern, z. B. 1 kg Rindfleisch in Württemberg 1,35 M., Preußen 1,18 M., Baden 1,19 M., Kartoffeln 100 kg 5,65 M. bzw. 4,94 und 5,25 M.

Die Begründung erörtert sodann des weiteren, warum für die Aufbesserung nicht der anderwärts vorgeschlagene Weg der Aufhebung der Witwenrentenbeiträge gewählt und auch von der vielgewünschten Einführung des in anderen deutschen Staaten bestehenden Dienstaltersrückungssystems abgesehen wurde. Es wird nicht verkannt, welche Vorzüge das letztere System besitzt und auch eine künftige Einführung nicht abgewiesen, dagegen geltend gemacht, daß die Beseitigung der jetzt vorgeschlagenen Aufbesserungen zugleich mit einem Wechsel des Befoldungssystems große rechnerische Schwierigkeiten hätte.

Sodann wird die Nothwendigkeit einer durchgängigen prozentualen Aufbesserung begründet. Ein Hauptgrund, warum man bei höheren Gehältern nicht abbrechen will, liegt in dem oben erwähnten Umstand, daß gerade die höchsten württembergischen Beamten in ihren Gehältern gegenüber ihren andern deutschen Kollegen verhältnismäßig am meisten zurückgesetzt erscheinen. Es liegt fernher auf der Hand, daß bei der nach oben sich stets ver-

mindernden Zahl der Stellen eine Aufbesserung bei diesen Kategorien finanziell wenig ins Gewicht fällt. Der bisherige Aufwand für Befoldungen der Beamten der 2. und 3. Rangstufe (die Staatsminister sollen keine Aufbesserung erhalten) beträgt 82 000 M., bei denen der 4. Stufe: 276 000 M., der 5.: 416 600 M., der 6.: 1 359 582 M., der 7.: 2 412 751 M., der 8.: 3 459 962 M., der 9.: 1 756 262 M., der 10.: 220 350 M. Dementsprechend würde von dem Mehraufwand für Aufbesserung entfallen auf Stellen mit mehr als 6 000 M. Anfangsgehalt 2,29 Proz., Stellen mit mehr als 4 000 M. Anfangsgehalt 10,82 Proz., Stellen mit mehr als 3 000 M. Anfangsgehalt 7,65 Proz., Stellen mit mehr als 2 000 M. Anfangsgehalt 25,24 Proz., Stellen mit mehr als 1 000 M. Anfangsgehalt 35,59 Proz., Stellen mit bis zu 1 000 M. Anfangsgehalt 18,41 Proz.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 30. März. Der Sektionschef Szögyenyi wurde heute zweimal vom Kaiser empfangen. Gutem Vernehmen nach hat derselbe das ihm angebotene Portefeuille des Innern nicht angenommen, vielmehr gebeten, auf seinem bisherigen Posten verbleiben zu dürfen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 1. April.

Der Kaufmann Samuel Nordheimer ist zum deutschen Konsul in Toronto (Canada) ernannt worden.

Offenburg, 30. März. (Bürgermeisterwahl. — Vortrag. — Konzert. — Fruchtmarkt.) Der kürzlich zum Bürgermeister der Gemeinde Zell-Weierbach gewählte Herr Georg Broß wurde als solcher verpflichtet. — Der nächste öffentliche Vortrag, den Herr Dr. Liebmann aus Freiburg halten wird, hat „Don Carlos im Lichte der Geschichte“ zum Gegenstande. — Am nächsten Sonntag wird der Cäcilienverein die „Jahreszeiten“ von Josef Haydn zur Aufführung bringen. Konzertsängerin Frau Frieda Höck von Karlsruhe, Opernsänger Herr Antbes (Tenor) und Thölle (Bass) von Freiburg haben ihre freundliche Mitwirkung zugesagt. Um auswärtigen Musikfreunden den Besuch des Konzertes zu ermöglichen, wurde der Anfang des Konzertes auf Nachmittags 3 Uhr festgesetzt. — Der Fruchtmarkt zu Offenburg war Samstag den 28. d. M. mit 20 850 Kilo Frucht besahren, zu denen noch 300 Kilo kamen, die vom letzten Markte her aufgeschlakt waren, gegen 15 317 Kilo, die 8 Tage vorher in die Fruchthalle eingeführt worden waren. Verkauft wurden mit Ausnahme von 300 Kilo sämmtliche Vorräthe, und zwar 9 005 Kilo Weizen, 3 407 Kilo Halbweizen, 3 143 Kilo Korn, 2 476 Kilo Hafer, 2 819 Kilo Gerste. Als Mittelpreise für je 100 Kilo wurden bezahlt: für Weizen 19 M. 45 Pf., für Halbweizen 17 M., für Korn 16 M., für Hafer 14 M., für Gerste 14 M. Behaupteten Korn und Gerste die frühere Preishöhe, so gingen, im Vergleich zu der Preishöhe des letzten Markttag, Halbweizen und Hafer um je 25 Pf. bei 100 Kilo herunter, Weizen um 5 Pf.

Verschiedenes.

W. Posen, 30. März. (Hochwasser.) Die Warthe ist in stetem Steigen begriffen; seit Mittag ist das Wasser um 16 cm gewachsen. Die jetzige Ueberschwemmung hat bald die vorjährige Ausdehnung erreicht. Das Uebel ist furchtbar, da man auf eine so große Ausdehnung der Ueberschwemmung nicht vorbereitet war.

Neueste Telegramme.

Berlin, 1. April. Untern 30. März meldet das Reutersche Bureau aus Auckland: Der furchtbare, über die Samoagruppe in der Nacht vom 16. März hereingebrochene Sturm wüthete fast zwei Tage. Der Ausbruch erfolgte so plötzlich, daß die am Ankerplatz bei Apia befindlichen sieben fremden Kriegsschiffe nicht flüchten konnten, nur die britische „Calliope“ erreichte die offene See. Zuerst riß der Sturm die Anker des „Eber“ los und schleuderte das Schiff mit der Breitseite um 6 Uhr Morgens auf die den Hafen von Apia umgebenden Korallenriffe. Einen Augenblick schwankend, prallte der „Eber“ zurück und ging sofort in dem tiefen Wasser unter. Die Mannschaften waren meist unter dem Deck, deshalb entkamen nur wenige. Der „Abler“ wurde von einer Riesenwelle in die Höhe gehoben, welche das Schiff mit einem Schlage auf das Riff warf. Ein schrecklicher Kampf ums Leben folgte. Viele sprangen in die schäumende See, um das Ufer zu erreichen. Einigen gelang es, andere klammerten sich an das Takelwerk, bis die Masten unter Wasser kamen. Auch von den letzteren gelangten einige an's Gestade. Mehrere Offiziere und der Kapitän sind gerettet. Bis zum Morgen hatte die „Olga“, obgleich sie viel herumgeworfen, dem Sturm widerstanden, dann gehorchte das Schiff nicht mehr dem Steuer und strandete in ziemlich günstiger Lage. Niemand ist von derselben umgekommen, „Mataafa“ sandte eine Abtheilung seiner Leute, welche mithalfen, die „Olga“ flott zu machen. Von den Kaufahrern sind die Barken „Peter“, „Godeffroy“ und 7 Küstenschiffe gescheitert. Vier Personen ertranken.

Familiennachrichten.

Carlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Regist. Geburten. 25. März. Anna Maria Luisa Elisabetha, B.: Jakob Weiler, Tagelöhner. — 27. März. Heinrich, B.: Roman Deh, Fabrikarbeiter. — Karolina Paulina, B.: Josef Reis, Diener. — 28. März. Alfred August, B.: Alfred Stüber, Brem. Vient. a. D. und Kaufmann. — 29. März. Philipp, B.: Florian Deh, Bierbrauer. — Verbert Friedrich Heinrich, B.: Wilhelm Reuter, Kunstmaler. — 30. März. Ludwig Märck von Königshaus, Reichenträger hier, mit Karoline Schelling von Rüppurr. — Hermann Joos von Untermtschelbach, Cigarrenmacher hier, mit Margaretha Schuff von Zimmern. — 28. März. Franz, 12 J., B.: Jaf. Dolland, Lichtdrucker. — Pauline, Ehefrau von Anwaltsgehilfe Martin Rörger, 23 J. — 29. März. Freiin Franziska Ottilie, Wwe. von Großh. bad. Kammerherr und Grundherr Franz Karl Freiberger v. Gemmingen-Hornberg, 75 J. — Frieda, 4 J., B.: Jaf. Junt, Kaufmann. — 30. März. Anna, Ehefrau von Privatier Elias Rosenber, 62 J.

Handel und Verkehr.

Wien, 30. März. Die Generalversammlung der Unionbank genehmigte einstimmig den Bericht und die Anträge des Verwaltungsraths sowie die Bilanz. Die auscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths wurden wiedergewählt. St. Petersburg, 30. März. Die Zeichnungen auf die neuen konsolidirten 4proz. Eisenbahnanleihen sind überall außerordentlich abgezeichnet. Hier allein wurden 2 1/2 Millionen Stück Obligationen baar gezeichnet. Köln, 30. März. Weizen per März 20.—, per Mai 20.10. Roggen per März —, per Mai 14.95. Rüböl per 50 kg per Mai 58.30, per Oktober 52.60. Bremen, 30. März. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.20. Fein. Amerikan. Schweinefleisch (Fairbanks) —. Weiz, 30. März. Weizen loco fester, per Frühjahr 7.05 G., 7.06 B., per Mai-Juni 7.15 G., 7.16 B., per Herbst 7.35 G., 7.36 B. Safer per Frühjahr 5.33 G., 5.35 B., Mais per Mai-Juni 4.80 G., 4.81 B. Sturm. Antwerpen, 30. März. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 16 1/2, per März —, per

April 16 1/2, per September-Dezember 17 1/2. Fein. Amerikan. Schweinefleisch, nicht verzollt, dispon., 94 Frcs. Paris, 30. März. Rüböl per März 78.—, per April 75.25, per Mai-August 69.—, per Sept.-Dez. 59.—. Nachgebend. — Spiritus per März 41.—, per Sept.-Dez. 41.75. Still. — Zucker, weiß, Nr. 3, per 100 Kilogr., per März 48.—, per Oktbr.-Jan. 39.60. Unregelm. — Mehl, 12 Marques, per März 54.50, per April 54.60, per Mai-Juni 55.—, per Mai-Aug. 55.—. Träge. — Weizen per März 24.90, per April 24.90, per Mai-Juni 25.10, per Mai-Aug. 25.10. Still. — Roggen per März 14.75, per April 14.75, per Mai-Juni 15.—, per Mai-August 15.—. Still. — Talg 56.—. Wetter: bedekt. New-York, 30. März. (Schlusskurse.) Petroleum in New-York 7.—, dto. in Philadelphia 6.90, Mehl 3.25, Rother Winterweizen 90 1/2, Mais (New) 43 1/2, Zucker fair refining Ruscon. 5 1/2, Kaffee, fair Rio 18 1/2, Schmalz per April 7.37, Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2, Baumwolle-Zufuhr v. Lage 12 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 11 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 4 000 B. Baumwolle per Juni 10.20, per Juli 10.27.

Staatspapiere. Baden 4 Obligat. fl. 103.10, 4 Obl. v. 1886 M. 105.50, Bayern 4 Oblig. M. 107.50, Preußen 4 1/2% Consols M. 107.20, Wtbg. 4 1/2% Nordv. M. 104.20, Desterreich 4 Goldrente fl. 94.—, 4 1/2% Silber. fl. 71.50, Ungarn 4 Goldrente fl. 87.—, Italien 5 Rente fr. 96.70, Rumänien 5 Obl. M. 107.40, Rußland 5 Obl. v. 1877 £ 67.30, 4 Conf. v. 1880 fl. 91.60

Frankfurter Kurse vom 30. März 1889.

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices, including Eisenbahn-Aktien, Wechsel, and other securities.

1 Kira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 25 Pfg., 1 Silber- rubel = 3 Rmt. 20 Pfg., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 50 Pfg.

Todesanzeige.

B.49. Freiburg. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, den Herrn Jos. Widler, Großh. bad. Oberzollinspektor a. D., Ritter des Jähringer Löwenordens 1. Klasse mit Eichenlaub, heute Abend 1/2 8 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Eberle, Lehrer. Freiburg i. Br., 30. März 1889. Die Beerdigung findet Dienstag den 2. April, Nachmittags 3 Uhr, statt. Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Verzinsliche Loose.

17. Oktober 1866 zu Basel, zuletzt dafelbst, 5. Rupert Franziskus Seger, geb. 8. Oktober 1866 zu Mülheim, zuletzt dafelbst, 6. Jakob Josef Dittmar Dörflinger, geb. 11. März 1866 zu Basel, heimathsberechtigt in Schopfheim, zuletzt in Freiburg, 7. Augustin Frieder, geb. 7. Januar 1866 zu Wehr, zuletzt in Wehr, 8. Wilhelm Friedrich Köhler, geb. 29. September 1866 zu Wies, zuletzt in Haag, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Ablicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichte militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, — Vergehen des § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B. Dieselben werden auf Samstag den 18. Mai 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor dem II. Strafrichter des Großh. Landgerichts zu Freiburg i. B. zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschiedenem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung vom dem Gr. Bezirksamt zu Schopfheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Freiburg, den 29. März 1889. Großh. Staatsanwaltschaft. gez. G. Keller. Beglaubigt der Erste Kanzleibeamte: Ramsperger.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die nachbenannten Bauarbeiten zur Herstellung eines Bahnwartshauses bei Seebach für Station 1 der Bahn Seebach-Baldsbühl sollen vergeben werden. Die Arbeiten sind veranschlagt, wie folgt: 1. Maurerarbeit . . . 3374, 2. Steinbauarbeit . . . 500, 3. Gypserarbeit . . . 234, 4. Zimmerarbeit . . . 1019, 5. Schreinerarbeit . . . 406, 6. Glaserarbeit . . . 158, 7. Schlofferarbeit . . . 299, 8. Eisenlieferung . . . 141, 9. Flechterarbeit . . . 207, 10. Anstreicherarbeit . . . 227 zusammen . . . 6565 Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf meiner Kanzlei zur Einsicht auf. Die Angebote sind schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Samstag den 6. April, Vormittags 9 Uhr, dahier einzureichen. Kauda, den 27. März 1889. Der Großh. Bahnbauinspektor.

Circus Wulff.

Ausstellungshalle, Karlsruhe. Jeden Abend präcis 8 Uhr Brillante Vorstellung mit stets neuem Programm. Mittwoch, Sonn- u. Feiertage 4 Uhr und 8 Uhr. Alles Nähere besagen die Anschlagzettel. T.917.7. Freitag, 5. April, unabweislich letzte Vorstellung.

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot. T.987.2. Nr. 3805. Müllheim. Das Großh. Amtsgericht Müllheim hat heute folgendes Aufgebot erlassen: Weinbändler Fritz Blankenhorn von Schliengen und Babette Kraft, geb. Blankenhorn von Auggen, besitzen nachstehend bezeichnete Liegenschaften: a. auf der Gemarkung Feldberg 3 Ar 25 Meter Reben im unteren Lohberg, einer. E. W. Däublin von Ebringen, anderf. Friedrich Jakob Hollenweger, Friedr. Sohn, 7 Ar 5 Meter Reben im Lohfeldle, einerf. Joh. Georg Müller, Maurer Witwe, anderf. Georg Friedrich Kluder, 4 Ar 17 Meter Reben im oberen Stalten, beiderseits sich selbst, b. auf der Gemarkung Oberweiler 61 Ar 40 Meter Wald, Hermann Altvogelbach, einerf. Dr. Adolf Siegel in Badenweiler und anderf. Emil Schmidt Erben in Müllheim, deren Erwerb durch Grundbucheintrag nicht nachgewiesen werden kann. Auf Antrag wird Aufgebotstermin bestimmt auf: Freitag den 7. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, und werden deshalb alle diejenigen, welche an den genannten Grundstücken

Berm. Bekanntmachungen.

T.961.3. Nr. 133. Karlsruhe. Aufforderung. Nach Vorchrift der Stiftungsurkunde vom 19. Januar 1819 des verlebten Elias Wörmsler sollen die aus dem Stiftungskapital von 6000 fl. am 23. April 1891 fällig werdenden Zinsen zur Aussteuer eines armen Mädchens aus der Vermögensschaft des selbigen Stifters verwendet werden. Die hiernach geeigneten Bewerberinnen werden daher aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Gesuchen unter Anfügung obrigkeitlicher Zeugnisse über ihre Vermögensumstände, ihr Alter, ihr Vermögen, Betragen und ihr Verwandtschaftsverhältnis mit dem selbigen Stifter binnen sechs Wochen an mich zu melden. Karlsruhe, den 25. März 1889. Der Synagogenrath: A. Bielefeld.

Strafrechtspflege.

T.926.3. Nr. 3363. Bretten. Die Witwe des am 31. März 1888 verstorbenen Handelsmanns Ferdinand Wertheimer von Bauerbach, Danndorf, geb. Wertheimer dafelbst, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Gemannes gebeten. Diefem Gesuch wird das Gr. Amtsgericht entsprechen, wenn nicht binnen sechs Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Bretten, den 20. März 1889. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eisenhut. Handelsregister-Einträge. T.903. Nr. 2033. Bahl. Heute wurde eingetragen a. unter D. 3. 74 des Firm-Reg.: zur Firma „A. Frey“ in Bahl: die Firma ist erloschen. Nr. 2034. b. unter D. 3. 54 des Ges.-Reg.: Die Firma „C. Frey Söhne“ in Bahl. Die Gesellschafter dieser am 15. März 1889 begonnene offene Handelsgesellschaft sind Kaufmann und Tapezier Carl Frey junior und Kaufmann Carl Frey. Beide sind wohnhaft in Bahl und ledigen Standes; sie haben das feither unter der nunmehr erloschenen Firma: A. Frey in Bahl von der Ehefrau des Möbelhändlers Carl Frey senior betriebene Geschäft eigenhändig übernommen. Diefelben sind die einzigen Theilhaber und ist jeder von ihnen einzeln berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu setzen. Bahl, den 23. März 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Etchle. T.932.2. Nr. 10.057. Freiburg. 1. Richard Henke, geb. 8. Juni 1866 zu Adelhausen, zuletzt dafelbst, 2. Ernst Ludwig Greiner, geb. 17. Mai 1866 zu Gersbach, zuletzt dafelbst, 3. Reinhard Richard Köfch, geb. 27. März 1866 zu Hesel, zuletzt dafelbst, 4. Hermann Theophil Uehlin, geb.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Drehscheibendamentes auf Station Säckingen sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden. Diefelben sind veranschlagt: I. Erdarbeiten zu . . . 162 M., II. Maurer- und Steinbauarbeiten zu . . . 1922 M., zusammen . . . 2084 M. Angebote wollen längstens bis Dienstag den 9. April d. J., Vormittags 10 Uhr, bei dem Unterzeichneten eingereicht wer-

Holzversteigerung.

B.60. Großh. Bezirksforstei Stein versteigert aus den Domänenwald-districten Schallenberg, Kimerberg und Schafstreu Dienstag den 2. April, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Stein: 16 Forstentämme, weiß 1. Kl., 16 Eichen und 11 Buchstämme II. und III. Kl., 1 Eibeer, 20 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, 10 Ster Strohholz, 3300 Stück gemischte Wellen. Domänenwaldhüter Seiter in Stein zeigt auf Wunsch die Holzger und fertigt Auszüge aus den Aufnahmelisten. Beschäftigung im Aufhören, gleichviel wech. Art, sucht eine Dame mit geläuf. Handschrift. Buntl. u. rasche Arbeit wird zugefch. Off. u. M. H. 11 Erped. d. Bl. T.976.2